

# HOMILIE AM OSTERSONNTAG

*entnommen aus  
Pastorale Mitteilungen  
Mai 1884*

November 2006  
Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des  
Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung  
Peter Sgotzai . 64720 Michelstadt

## **a-2148**

### **Himmelfahrtspredigt.**

1. Tim. 3, 16; Ebr. 7, 26.

Das Fest der Himmelfahrt unsers HErrn Jesu Christi, das wir heute feiern, steht in einem gewissen Zusammenhang mit dem Weihnachtsfest.

In jener Weihnacht wurde der ewige Sohn Gottes, nachdem Er die Herrlichkeit beim Vater verlassen hatte, als ein hilfsbedürftiges Menschenkind zur Welt geboren, in die Er gekommen war, von Sünde, Tod und Gericht zu erlösen.

Am Himmelfahrtstage wurde derselbe menschengewordene Sohn Gottes, nachdem Er durch Sein Leiden und Sterben Sein Werk auf Erden vollbracht, als der Erstgeborene aus den Toten, seiner Menschheit verklärt, (Anm. der Redaktion: seiner Menschheit nach), aufgenommen in den Himmel und angetan mit der Herrlichkeit, die Er als der Sohn Gottes von Ewigkeit her beim Vater hatte.

Frohlockender Jubel himmlischer Heerscharen begleitete die Menschwerdung des Sohnes Gottes, als jener himmlische Lobgesang über Bethlehems Gefilden zur Erde herab erscholl, welchen die Kirche sonntäglich zum [87] Himmel emporsteigen lässt. Und gewiss werden auch wunderbar erhabene Lobgesänge der Engelchöre Gottes die Himmel erfüllt haben, als Christus nun als Gott und Mensch in Einer Person - Seiner Menschheit nach verklärt ward als der Sohn Gottes in Kraft unauflöslichen Lebens. Da erfüllte sich das Wort des Psalmisten an Ihm: „Du bist Mein Sohn, heute habe Ich Dich gezeugt“ - und abermal, da Gott einführte den Erstgeborenen (aus den Toten) in die Welt (die unendlichen Räume der Himmel) spricht Er: „Und es sollen Ihn alle Engel anbeten.“

Und vom Sohne spricht Er: „Gott, Dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Szepter Deines Reiches ist ein richtiges Szepter; Du hast geliebet die Gerechtigkeit und gehasset die Ungerechtigkeit: darum hat Dich, o Gott, gesalbet Dein Gott mit dem Öl der Freuden über Deine Genossen.“

Da empfing der aufgefahrene Menschensohn die Salbung mit dem Heiligen Geist auf eine neue Weise, damit dieselbe nun über alle Seine Genossen ausfließen könne. Da wurde Christus in Kraft dieser

Salbung gesetzt zum König über Alles auf den Stuhl Seines Vaters - zu Seiner Rechten.

Da wurde Er auch gesalbt zum Hohepriester der zukünftigen Güter und ging in eine größere und vollkommeneren Stiftshütte ein, die nicht von sterblicher Menschenhand gemacht war, sondern von der rechten Hand des allmächtigen Gottes.

„Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist, sondern in die Himmel selbst, um zu erscheinen vor dem Angesichte Gottes für uns.“

So wurde das Wort an Ihm erfüllt: „Du bist ein Priester ewiglich, nach der Ordnung Melchisedeks.“

Als Jesus (als der verheißene Erlöser) in unsere sterbliche Natur geboren ward, da wurde Er nach dem Gesetz am 40. Tage im Tempel dargestellt und, als der Erstgeborene eines jüdischen Weibes, Gott geweiht. Doch konnte Er auf Erden nicht Priester sein, weil nach dem Gesetz nur dem Stamme Levi das Priestertum verordnet war.

Als Jesus durch die Kraft des allmächtigen Vaters aus dem Grab hervorging als der Erstgeborene aus den Toten, angetan mit ewigem Leben, wandelte Er noch 40 Tage auf Erden.

Erst am 40. Tage nach Seiner Auferstehung ward Er aufgenommen und dargestellt im oberen Heiligtum vor Gott und empfing die Salbung zum königlichen Hohepriester nach der Ordnung des geheimnisvollen Vorbildes Melchisedeks (der ein König des Friedens und ein Priester Gottes zugleich war, und von dem Abraham, der Vater aller Gläubigen genannt, den Segen empfing).

[88] Nun war das Wort des Psalmisten am HErrn erfüllt: „Er ist aufgefahren in die Höhe und hat das Gefängnis gefangen geführt und hat Gaben für die Menschen empfangen ... Der zuvor hinuntergefahren ist, das ist derselbe, der nun aufgefahren ist über alle Himmel, auf dass Er alles erfüllte.“

So hat Gott an Christo die Wirkung Seiner mächtigen Stärke geoffenbart, indem Er Ihn von den Toten auferweckt und gesetzt hat zu Seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstentümer, Gewalten und Mächte und alles was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der Zukünftigen.

Nun hatte der Schöpfer den Menschen, den Er ursprünglich als Herrn der übrigen Schöpfung zu Seinem Bilde geschaffen, in der angenommenen und erlösten Menschheit Seines Sohnes erhöht und zu Seiner Rechten gesetzt über alles, angetan mit

ewigem Leben und begabt mit dem Geist der Herrlichkeit und der Kraft, damit nun durch Ihn ein Neues geschaffen werde: eine erlöste und erneute Kreatur in Christo, dem verklärten Haupt der Menschheit.

Der Eck- und Grundstein dieser neuen Kreatur war nun in Christo selbst in die Himmel erhöht und gesetzt zur Rechten des allmächtigen Vaters.

Als der Schöpfer die Welt erschuf durch das ewige Wort, da schwebte der Heilige Geist auf den Wassern.

Als die neue geistliche Schöpfung vom Vater durch Christum vom Himmel herab auf Erden hervorgebracht werden sollte, da kam derselbe Heilige Geist, der vom Vater und vom Sohne ausgehet, als der Geist Christi vom Himmel herab und machte Wohnung in denjenigen Menschen, welche in die Gemeinschaft der neuen Kreatur mit Christo gebracht werden sollten.

Am Tage nach dem großen Ostersabbat sollte nach dem Gesetz eine Erstlingsgarbe dem Priester gebracht und vor Gott geweiht werden, verbunden mit einem Brandopfer von Semmelmehl ohne Sauerteig, zu einem süßen Geruch dem HErrn.

Dies fand seine geistliche Erfüllung, als an einem Sabbath früh der HErr Jesus aus dem Grab hervorging als der Erstling der Entschlafenen. - Genau 50 Tage danach sollte nach dem Gesetz das Fest der Erstlinge gefeiert werden; das Brandopfer hierbei war nicht ohne Sauerteig. So kam denn auch damals am andern Tag nach dem jüdischen Pfingstsabbat - genau 50 Tage nach Christo Auferstehung - der Heilige Geist herab auf die vom HErrn selbst gesammelten Erstlinge, bringend die Erstlinge und das Unterpfund des zukünftigen Erbes - die Kräfte der zukünftigen Welt, welche der aufgefahrene HErr [89] empfangen hatte aus der Hand Seines Vaters, als Er zu Seiner Rechten gesetzt ward, in der durch Ihn erlösten menschlichen Natur, die Er angenommen hatte zur Erfüllung des ewigen Ratschlusses Gottes mit der Menschheit in Ihm selbst.

Nicht ohne Sauerteig ist dieses Brandopfer der Erstlinge - noch sind es sterbliche sündige Menschen, in welchen der Heilige Geist die Erstlinge der Ernte des HErrn für Sein kommendes Reich bereitet. Noch tragen sie das Gewand des Sterblichen, Vergänglichen, das verwandelt werden soll in die Ähnlichkeit des Lichtgewandes, das der verklärte Menschensohn, ihr HErr und Haupt, zur Rechten des Vaters trägt.

Obgleich wir angetan sind mit der Kraft aus der Höhe, schreibt doch der Apostel Johannes: „Noch ist nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es wird erscheinen, dass wir Ihm gleich sein werden; denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist.“

Nur in einer vollkommen heiligen, von Sünde, Tod und Gericht erlösten Menschheit konnte der Heilige Geist - Gott selbst - bleibende Wohnung nehmen. - Zwar empfing Jesus, als Er noch in Knechtsgestalt unseres sterblichen Fleisches als das ausersehene Opferlamm Gottes die Sündenlast der ganzen Welt auf sich nahm, schon die Fülle des Heiligen Geistes - aber Er war eben der Heilige Gottes, heilig, rein und unbefleckt nach Leib, Seele und Geist, und Er unterwarf sich freiwillig dem Tode, der sonst keine Macht an Ihm gehabt hätte; denn Jesus sagte selbst: „Ich habe Macht das Leben zu lassen und habe Macht, es wieder zu nehmen.“

Aber erst nachdem Christus - der Heilige Gottes - als der auferstandene und verklärte Menschensohn eingegangen war zum Vater, wurde Er zu einem „Christ und HErrn gemacht“ über alles und empfing eben dabei die Salbung des Freudenöls als König und Hohepriester Seiner zukünftigen Brautgemeinde - der Kirche als Seines mystischen Leibes.

Da empfing unser HErr die Gabe des Heiligen Geistes in einer solchen Weise, dass durch Ihn hinfort der lebendigmachende Geist gesendet werden und diejenigen Menschen, die, obgleich noch sterblich, mit Ihm auf eine mystische Weise als mit Ihrem Haupt und HErrn in Verbindung gebracht werden, erfüllen könnte, um in ihnen zu bleiben und Christum in ihnen auf ewig zu verklären. - Darum hat der HErr zu Seinen Jüngern gesagt: „Es ist euch gut, dass Ich hingehe (zum Vater); denn so Ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch; so Ich aber hingehe, will Ich Ihn zu euch senden; und Ich will den Vater bitten, und Er soll euch einen andern Tröster geben, dass Er bei euch bleibe ewiglich.“

Zuerst musste Christus, der auferstandene HErr, das erlösende Haupt der Menschheit, als der von Gott zuvor erwählte ewige Hohepriester [90] eingegangen sein in die Himmel, bevor das Salböl, welches im oberen Heiligtum an Sein Haupt ausgeschüttet wurde, nunmehr auch durch und in Ihm als dem geistlichen Aaron herabfließen konnte über Seinen ganzen Leib bis zum äußersten Saum Seines Gewandes - das Salböl, mit welchem Er in der Folge Seine Kirche als die Auswahl der Erstlinge Seiner Kreatur am ersten christlichen Pfingsten begabte.

Vom Himmel herab musste der Strom des ewigen Lebens fließen, der die, dem Tod und Gericht verfallene Menschheit, neu beleben sollte nach dem Willen des ewigen Schöpfers. Durch Einen Menschen sollte die Kraft des ewigen Lebens ausfließen zu allen Menschen, wie durch Einen Menschen die Macht alles Verderbens, Sünde und Tod in die Welt gekommen war und die ganze Kreatur dem Dienst der Vergänglichkeit unterworfen hatte.

Dies war ja aber erst möglich, nachdem ein wahrhaftiger Mensch in der Himmel Himmeln mit dem Schöpfer vereinigt worden war, angetan und erfüllt mit der Kraft des ewigen Lebens aus Gott und mit der Macht begabt, als der Fürst des Lebens, dasselbige auch zu geben, welchem Er will. Dies konnte nur Gott selbst vollbringen, und darum sandte Er Seinen ewigen Sohn in der Gestalt des sterblichen Fleisches, das Werk der Erlösung auszuführen.

Wunderbar erhabenes Geheimnis der göttlichen Liebe zu den Menschenkindern, an welchen Gottes Weisheit von Ewigkeit her ihr Wohlgefallen haben wollte - in der Menschwerdung des Sohnes Gottes!

Wunderbar in Seiner Selbsterniedrigung als das unschuldige Lamm Gottes, das die Sünden der ganzen Welt trug und durch ein vollkommenes

Sühnopfer am Kreuzestamm endgültig tilgte, um dann aus Tod und Grab hervorzugehen als der Erlöser von Sünde, Tod und Gericht!

Wunderbar in der Erhebung der von Gott angenommenen und aus Tod und Grab erlösten Menschheit über alle Reiche der Himmel zur Rechten der Kraft Gottes!

Wunderbar in der Verbindung einer noch sündigen sterblichen Menschheit mit Gott durch das Eingehen des Mensch gewordenen Gottessohnes als der ewige Hohepriester ins Allerheiligste des Himmels, damit von der Schwelle des oberen Heiligtums das Wasser des ewigen Lebens nunmehr in ununterbrochenem Strom herabfließen könne auf Erden, bis dass Sünde und Tod auf ewig aufgelöst und hinweggetan würden, - damit so schließlich Gottes ewiges herrliches Reich hienieden seine Offenbarungsstätte finde - die Hütte Gottes bei den Menschen - und Gott, der allmächtige Schöpfer und Erhalter aller Dinge, in und durch Menschen das ganze Weltall beherrsche und regiere, segne und beselige, [91] erleuchte und verkläre von einer Klarheit zur andern in ewigem ununterbrochenen Fortschritt zur Vollkommenheit in Ihm Selbst: „Gott in unserer Natur!“

Zu dieser hocherhabenen himmlischen Berufung hat der HErr Jesus Christus in Seiner Himmelfahrt der Menschheit den Weg gebahnt.

Als damals der HErr aus der Mitte Seiner Jünger, die Zeugen Seines Leidens und Sterbens und Seiner wunderbaren Auferstehung gewesen waren, auffuhr - von der Spitze desselben Ölberges aus, zu dessen Füßen in Gethsemane Er kurz zuvor in tiefster Erniedrigung den schwersten Leidenskampf durchgekämpft, wobei sogar ein durch Ihn erschaffener Engel Ihn (seinen HErrn) stärken musste -, da öffneten sich die Himmel, um ihren HErrn und König, der nun als glorreicher Sieger zurückkehrte, jubelnd zu empfangen.

Da erfüllte sich das Wort des Psalmisten: „Erhebet, ihr Tore, eure Häupter, und raget empor, ewige Pforten, dass einziehe der König der Ehre.“

Da entschwand vor den Augen der erstaunten, anbetenden Jünger ihr geliebter HErr und Meister, einziehend durch den für sterbliche Menschengen undurchdringlichen Vorhang, der als Firmament die Erde umgibt, die Feste des Himmels, an welcher einst der Schöpfer durch Ihn selbst, als das ewige Wort, die Himmelslichter geschaffen und gesetzt hatte. (1. Mos. 1, 14-17.)

Welche Phantasie sterblicher Menschen reicht hier aus, auch nur annähernd diesen Triumphzug unseres hochgelobten Heilandes zu beschreiben, der am heutigen Tage unseren Geist zur Ehre des HErrn vorzugsweise beschäftigen sollte? Welche Lobgesänge werden da den HErrn HErrn auf Seinem Wege zum Throne des Vaters, daselbst die Siegeskrone zu empfangen, begleitet haben?

Da werden sich auch die Worte des 148. Psalms in erhabener Majestät wunderbar herrlich erfüllt haben: „Lobet, ihr Himmel, den HErrn, lobet Ihn in der Höhe, lobet Ihn, alle Seine Engel, lobet Ihn, alles Sein Heer! Lobet Ihn, Sonne und Mond, lobet Ihn, alle leuchtenden Sterne, lobet Ihn, ihr Himmel allenthalben, und die Wasser, die über dem Himmel sind, die sollen loben den Namen des HErrn.“

Welch lichte Wolke heiliger Engel wird da den HErrn in unserer Natur - „Gott geoffenbaret im Fleisch“ - „nun aufgenommen in die Herrlichkeit“, die Er von Ewigkeit beim Vater hatte als ewiges Licht vom ewigen Lichte - bei Seiner Auffahrt durch die unermesslichen Himmelsräume umgeben haben? Welch gewaltiges Zeugnis wird hierbei von den heiligen Engeln aller daselbst weilenden Kreatur gemacht worden sein, verkündigend das unaussprechlich große Wunder göttlicher Herablassung [92] und unendlicher Liebe zu

den Menschenkindern in Christo Jesu, dem nun auffahrenden Menschensohn! -

Wie unerschöpflich an Zahl und Mannigfaltigkeit mag diese Wolke auf dem Wege sich vermehrt haben, immer neue Scharen sich anreihend, zuletzt wohl die undenkbar weiten Räume erfüllend mit Strahlen himmlischen Lichtes, den HErrn rings umgebend als den Spender allen Lichtes: Ihn, der da ist das ewige Licht des ganzen Weltalls? -

Und haben sich vielleicht auch die unzählbaren Scharen der seligen Geister aller Heiligen Gottes aller Zeiten dem Triumphzug ihres einigen Heilandes und Erlösers angeschlossen, mit Jubeln der Errettung schauend, welch herrliche Gestalt ihre Leiber einst empfangen werden, wenn sie in der Auferstehung hervorgehen sollen, ähnlich gemacht dem verklärten Leibe des auffahrenden Fürsten des Lebens?

Und als die Stätte des oberen Heiligtums erreicht war, wo die Engel Gottes pflegen vor das Angesicht Gottes zu treten, der Ort, wo die Cherubim und Seraphim, die Engel und Erzengel, die Thronen und Fürstentümer des Himmels den Weihrauch ihrer Anbetung vor Gott aufsteigen lassen: da mag der HErr allein weiter aufgestiegen sein, die zahllosen Heere Seiner himmlischen Begleiter in

anbetungsvoller Ehrfurcht zurücklassend - denn Er wurde ja über alles, was genannt werden mag, erhoben: zu Gott selbst auf Seinem Stuhl, im Allerheiligsten des Himmels, in einem für jedes geschaffene Wesen unzugänglichen Lichte, da Gott selbst thront!

Dort empfing Er allein das ewige Priestertum zwischen Gott und Menschen, als der himmlische Melchisedek!  
-

Jesus hatte ja Seinen Jüngern verheißen: „Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten“ - eine Stätte, die jedenfalls alle bisherigen Stätten der Annäherung zu Gott weit überragt!

„Denn einen solchen Hohepriester sollten wir haben, der nicht nur heilig, unschuldig und unbefleckt wäre,“ sondern eben auch „von den Sündern abgesondert und höher denn alle Himmel sind.“ „Daher Er auch selig machen kann immerdar, die durch Ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar und bittet für sie.“ - Nun nicht mehr tragend die Sünden der Welt; denn diese hatte Er zuvor mit einem Opfer am Kreuz hinweggenommen, sondern eingehend mit dem Blute eines vollgütigen großen Sühnopfers; und damit ein ewiges Gedächtnis Seines Werkes, das Er hienieden

zur Erlösung der sündigen Menschheit vollbracht, vor Gott darstellend! -

Im vergänglichen Schatten des alten Bundes wurde zuerst ein Volk für Gott berufen, gesammelt und abgesondert, bevor ein Heiligtum und ein Priestertum errichtet werden konnte. Im unvergänglichen Lichte [93] des neuen Bundes in Christo musste aber zuerst ein Hohepriester an himmlischen Örtern gesetzt werden, bevor die Kirche als das neue Bundesvolk auf Erden errichtet werden konnte. Vom verklärten Haupte der Menschheit, erhöht zur Rechten des allmächtigen Vaters, eingegangen in das Allerheiligste des Himmels, sollte nun die Erbauung Seines Leibes - der Auswahl unter den Menschen auf Erden - geschehen nach dem ewigen Plan Gottes in Christo. - Jesus hatte zu Seinen Jüngern gesagt: „Und ob Ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten, will Ich doch wiederkommen und euch zu Mir nehmen, auf dass ihr seid, wo Ich bin.“

Er hatte auch für Seine Jünger gebetet: „Ich will, dass sie Meine Herrlichkeit sehen, die Du Mir gegeben hast.“

Die Himmelsleiter, die einst Jakob im Traum geschaut, ward nun erst wesentlich errichtet vom Himmel herab, damit die Menschen auf ihren Stufen



emporsteigen könnten zur Fülle in Christo, nachdem sie zuvor mit Ihm in eine himmlische Gemeinschaft gebracht worden waren. -

Darum nennt der Apostel im Brief an die Philipper „unsere geistliche bürgerliche Ordnung (als Glieder des Leibes Christi), eine himmlische“ (d. h. die ihre Wohnstätte hat im Himmlischen, gipfelnd im Allerheiligsten des Himmels selbst, da Jesus Christus unser himmlisches Haupt und ewiger König thront), „aus welcher heraus wir erwarten den HErrn, den Heiland Jesus Christus, welcher unseren nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich gemacht werde Seinem verklärten Leibe, mit der Kraft, mit welcher Er kann alle Dinge Sich untertan machen.“ Und der Hebräerbrief lehrt uns darüber: „Christus ist eingegangen in den Himmel, selbst zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns - zum andern Male aber wird Er ohne Sünde erscheinen denen, die auf Ihn warten, zur Seligkeit“ - d. h. um alsdann die Seligkeit, die sie bis dahin im Geheimnis des Glaubens in sich getragen, an ihnen in ewiger Herrlichkeit zu verklären. -

O wunderbar erhabene Stellung der Kirche als der mystische Leib des Hohepriesters im Allerheiligsten des Himmels, welcher daselbst der einzige Mittler vor dem himmlischen Gnadenstuhl ist, weit erhaben über

die Engelchöre, welche zu Seinen Füßen anbeten - allda gleichsam das Blut, mit dem Er eingegangen, sprengend und unablässig aufsteigen lassend von Seiner mächtigen Rechten den wunderbaren Weihrauch Seiner Fürbitte bis zum Abend dieser Seiner Haushaltung, über welche Er als Haupt und HErr - ja als der Sohn Gottes gesetzt worden ist vom Vater! - O, Seine königlich-priesterliche Gehilfin auf Erden, wie sollte sie eifern im heiligen Dienst ihrem HErrn und Gott, in Geduld und Glauben treu zu bleiben, harrend, bis der Augenblick erscheint, wo ihr königlicher Hohepriester hervortritt hinter dem inneren Vorhang, durch den [94] Er eingegangen und Sich dann Seinem harrenden Volke zeigt - es zu segnen und zu beseligen mit der Fülle der Frucht Seiner Fürbitte in der Offenbarung der Kraft des ewigen Lebens - der Verklärung in Sein Bild! -

Der Hebräerbrief beschreibt uns die Stellung der Kirche in diesem ihrem Dienste als die Gehilfin des himmlischen Hohepriesters: „Ihr seid nicht gekommen zu dem Berge, der mit Feuer brannte, sondern zu dem Berge Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem und zu der Menge vieler tausend Engel und der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind und zu Gott, dem Richter über

alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten und zu dem Mittler des neuen Testaments, Jesu, und zu dem Blute der Besprengung.“ - Und ist die Gemeinde der Erstlinge nicht in das Heilige selbst gestellt, woselbst in dem Schatten der Stiftshütte die priesterlichen Söhne Aarons am großen Versöhnungstage auf die Rückkehr ihres Vaters hinter dem Vorhang des Allerheiligsten harren mussten, um alsdann mit ihm vereint den Abendopferdienst zu verrichten, nach dessen Vollendung der Hohepriester, gefolgt von seinen priesterlichen Söhnen, in seinen schönen Kleidern durch den Vorhang des Heiligen hervortrat, um das im Vorhof versammelte Volk Gottes zu segnen.

Wiederum hat der Herr, das verklärte Haupt der Kirche, vom Himmel herab den Berg Zion in den Sieben Gemeinden, in London unter der Leitung Seines Apostelamtes, wie im Anfang in den Sieben Gemeinden Kleinasiens zum Mittelpunkt Seines Gottesdienstes inmitten Seines Leibes, der Kirche, errichtet und so Sein Heiligtum und den Räucheraltar Seiner Fürbitte in ihr wieder hergestellt. Da sollen nun Seine Erstlinge als das königlich-priesterliche Knäblein hinangebracht werden zu der geistlichen Reife, damit sie, wenn ihr himmlischer Hohepriester aus dem Allerheiligsten hervortritt, in einem Augenblick

verwandelt werden mögen in Sein Bild, um dann verklärt, ins ewige Leben, mit Ihm vereint, erhoben zu werden zu dem himmlischen Berge Zion - der verklärten Kirche - welche der Apostel Johannes schaut, wenn er schreibt: „Ich sah einen Stuhl gesetzt in dem Himmel, und auf dem Stuhl saß Einer, und um den Stuhl waren 24 Älteste sitzend auf Stühlen, und mitten im Stuhl und um den Stuhl vier lebendige Wesen; und in der Mitte des Stuhles und der lebendigen Wesen und der 24 Ältesten stand ein Lamm als wäre es erwürget“ - - -. Danach hört der Seher die Stimmen vieler Engel um den Stuhl und die lebendigen Wesen und die Ältesten, und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend, und sie schrieten mit großer Stimme: Würdig ist das Lamm, das erwürget war, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und [95] Preis und Lob - - - und die vier Lebewesen sprachen Amen, und die 24 Ältesten fielen nieder und beteten an Den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Durch den großen Abendgottesdienst, welchen der himmlische Hohepriester vereint mit Seiner verklärten Kirche im oberen Heiligtum darbringt, vom erhöhten Berge Zion, wird alsdann aufs neue ausgehen die Rute der Macht des aufgefahrenen Sohnes Gottes mit Seinen heiligen Heerscharen, an deren Spitze Seine

Erstlinge - wird Er durch den blauen Vorhang, der Erde und Himmel scheidet, sichtbar in furchtbar herrlicher Majestät hervortreten und im Vorhof der Erde erscheinen, welcher, seit der Hinwegnahme der Erstlinge, der Zertretung Assurs, des Antichristen, übergeben worden war, und wird nun daselbst alle Seine Widersacher schlagen und Sein Reich auf Erden errichten.

Die Errettung der Erstlinge und die Verklärung und Hinwegnahme der Kirche in ihren Entschlafenen und Lebenden muss diesem vorangehen wie wir aus dem eben Gesagten ersehen, und sie ist wahrlich sehr nahe gerückt, wie wir guten Grund zu glauben und zu hoffen haben. - Somit wird von neuem eine Himmelfahrt der in Christo verklärten menschlichen Natur in Bälde stattfinden - ebenso unfasslich und unbegreiflich für den unerleuchteten Menschenverstand, wie es die Auffahrt unsers HErrn damals war für alle diejenigen, welche nicht an Ihn als Gottes menschengewordenen und auferstandenen Sohn glaubten. - Zu dieser sind auch wir aus Gnaden erwählt und gesalbt mit den Erstlingen des Heiligen Geistes in Christo.

Wie unaussprechlich herrlich und erhaben wird unsere Begegnung mit dem HErrn im Himmel sein - gleichsam zwischen den zwei Vorhängen des Himmels

- an der vom HErrn erwählten Stätte, dem himmlischen Berge Zion - die Er zunächst für Seine verklärte Kirche bereitet, und wo wir zu Priestern und Königen für das kommende Reich Gottes vollendet werden sollen! -

Wir wissen, wohin Christus, als Er vollendet war, als der auferstandene und verklärte Menschensohn gegangen ist, und den Weg wissen wir auch. - Was war der Weg, durch welchen der HErr Jesus zu Seinem Vater und unserem Vater, zu Seinem Gott und zu unserem Gott einging? Es war der Weg völligen Gehorsams in Selbstverleugnung aus Liebe und völliger Hingabe an Gott - der Weg des Kreuzes - der Sünde völlig abgestorben und lebend in Gott!

Können wir diesen Weg auch gehen, treu beharrend bis ans Ende?

Wir können es, wenn wir Eins sind mit Ihm - denn Er allein ist der Weg zu diesem Ziel unserer himmlischen Vollendung.

Wir können es, wenn wir festhalten das Siegel der Vollendung, [96] das wir in der Gabe der heiligen Salbung von unserm himmlischen Hohepriester durch Seine Ältesten, Seine Söhne, - Sein Apostelamt - empfangen haben, eben zum Zweck unserer Vollendung in Ihm!

Wir können es, wenn wir die Schätze, die der HErr in Seiner Kirche darreichen lässt durch die Hände Seiner Apostel, auch treu bewahren und nach dem Willen des himmlischen Gebers sorgfältig gebrauchen zur Ehre Gottes.

Wir können es, wenn wir unablässig festhalten die Hörner des Altars, zu welchem wir gesammelt worden sind durch den Hirtenstab Jesu in Seinem Apostel- und Engeltamt, um im Heiligtum Gottes heilige Fürbitte und Anbetung im Geist und in der Wahrheit aufsteigen zu lassen in Einheit mit unserm himmlischen Hohenpriester!

Wir können es, wenn wir in all unsem Wandel den Wohlgeruch der Salbung Jesu verbreiten, damit die gottlose Welt, unter welcher wir leben, gestraft werde durch unsersn gottseligen Wandel in Christo.

Wir können es, wenn wir durch alle Anfechtungen der Welt, der Menschen und unserer eigenen oft so verkehrten und bösen Herzen hindurch, allezeit festhalten das Band der Vollkommenheit - die heilige Liebe Gottes in Christo. -

O Philadelphia, du heilige Gemeinde des Sohnes der Liebe Deines Gottes, sei stets eingedenk, welche hohe Aufgabe dir übertragen ist von deinem Gott und Haupt im Himmel: Seine Liebe zu offenbaren, wie Er

selbst die Liebe Seines himmlischen Vaters in unserer Natur in Seinem ganzen Wandel auf Erden offenbarte.

O das königliche Gesetz der Liebe Christi, wie wird es von uns erfüllt. - Frage sich jeder auf dem Wege seines täglichen Lebens, und es wird wohl ein jeder täglich immer mehr Ursache finden, tief bekümmert im Geist göttlicher Betrübnis zu den Füßen des Heilandes niederzufallen und zu flehen:

„O HErr, erbarme Dich über mich elenden Sünder.“

Von der ersten Liebe war die apostolische Kirche am Anfang abgefallen, und darum konnte sie nicht zum Himmelsziel gebracht werden.

Zu der ersten Liebe hat der treue HErr durch Seine letzten Apostel Seine Kirche zurückgerufen.

Darum wachet und betet und ringet nach der Offenbarung der Liebe Gottes in euch als die Gemeinde der „Bruderliebe“ Christi! O ergreift immer völliger und haltet immer fester das Band der Vollkommenheit.

O seid getreu bis ans Ende! denn wer überwindet durch Glauben in Geduld der Liebe, wie Jesus überwunden hat, der wird auch mit Ihm gesetzt werden auf Seinen Thron in Seinem kommenden

Reich, zu welchem wir aus Gnaden berufen und erwählt worden sind in Christo!